



SP-Fraktion
Jonas Erni

Gemeinderatspräsident
Jürg Wuhrmann
Appitalstrasse 42
8804 Au

Wädenswil, 12.02.13

Interpellation betreffend der Förderung von günstigem Wohnraum

Nicht nur Familien und Studierende haben Schwierigkeiten, in Wädenswil eine geeignete Bleibe zu finden, auch immer mehr Normalverdiener gelangen an finanzielle Grenzen, wenn sie in Wädenswil eine Wohnung suchen.

Dies wird nicht nur durch die aktuelle Studie „Studentisches Wohnen in Wädenswil“ der ZHAW bewiesen, sondern auch durch die aktuellen Einträge auf den verschiedenen Immobilienportalen, von denen nur ein tiefer einstelliger Prozentsatz als günstiger Wohnraum bezeichnet werden kann.

Unsere Stadt soll jedoch auch weiterhin Wohnort für alle sein! Eine soziale Durchmischung ist eine wichtige Grundlage für einen attraktiven und vielfältigen Wohnort. Familien, Senioren, Studierende und Kleingewerbler sollen auch in Zukunft in Wädenswil wohnen und wirtschaften dürfen! Deshalb setzt sich die SP Wädenswil ein für eine attraktive Stadt mit bezahlbaren Wohnungen für alle statt für wenige!

Um dies zu ermöglichen, reichen keine einmaligen Vorhaben, wie die vom Stadtrat in der Weisung 11 vorgeschlagenen 3 Millionen Franken (Der Entscheid wurde anschliessend vom Bezirksrat aufgehoben und wird aktuell überarbeitet). Es muss ein klares Konzept und ein Massnahmeplan zur Förderung günstigen Wohnraumes erstellt werden. Ich erlaube mir deshalb in diesem Zusammenhang, dem Stadtrat die folgenden Fragen zu stellen:

- Welche konkreten Massnahmen plant der Stadtrat, um eine spürbare Verbesserung im niederen Preissegment des Wohnungsmarktes zu erreichen (In der Weisung 11 wurden lediglich verschiedene Lösungsvorschläge aufgezeigt, jedoch nur wenige konkrete Massnahmen definiert)?
- Gibt es eine Strategie des Stadtrates betreffend der Förderung günstigen Wohnraumes für Familien, Senioren, Alleinerziehende und Studierende sowie weitere betroffene Bevölkerungsschichten?
- Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass Kleingewerbler, Familien, Senioren und Studierende auch in Zukunft in Wädenswil wohnen und wirtschaften dürfen?
- Wie hoch ist der aktuelle prozentuale Anteil Wohnungen im Eigentum von gemeinnützigen Wohnbauträgern?
- Wie möchte der Stadtrat das ungenügende Wohnungsangebot für Studierende verbessern?
- Welche Form der Zusammenarbeit besteht dabei mit der Hochschule und welche Lösungsvorschläge zur Verbesserung der Situation schweben dem Stadtrat vor?

Ich danke dem Stadtrat für die Beantwortung dieser Fragen.

Freundliche Grüsse
Jonas Erni - SP Wädenswil